



Presseheft

KÖNIGIN DER WÜSTE

(OT: QUEEN OF THE DESERT)

Ein Film von
WERNER HERZOG

mit
NICOLE KIDMAN, JAMES FRANCO, ROBERT PATTINSON, DAMIAN LEWIS u. a.

Kinostart: 11. SEPTEMBER 2015

128 Minuten / USA / Marokko 2015 / Format: 1:2.35 / 5.1

VERLEIH

POLYFILM

Margaretenstr. 78

1050 Wien

www.polyfilm.at

polyfilm@polyfilm.at

01 581 39 00 – 20

Pressebetreuung:

Sonja Celeghein

celeghein@polyfilm.at

0680 55 33 593

INHALT

BESETZUNG	2
STAB	3
KURZINHALT	4
PRESSENOTIZ	5
LANGINHALT	6
PRODUKTIONSNOTIZEN	9
NICOLE KIDMAN über ihr Abenteuer mit WERNER HERZOG und Gertrude Bell	9
Ein neuer „Lawrence von Arabien“	10
GERTRUDE BELL: Ein biografischer Überblick	11
DIE DARSTELLER	15
NICOLE KIDMAN (Gertrude Bell)	15
JAMES FRANCO (Henry Cadogan)	17
ROBERT PATTINSON (T. E. Lawrence)	19
DAMIAN LEWIS (Charles Doughty-Wylie)	20
DER STAB	22
WERNER HERZOG (Regie & Drehbuch)	22
MICHAEL BENAROYA (Produktion)	23
CASSIAN ELWES (Produktion)	24
NICK N. RASLAN (Produktion)	25
PETER ZEITLINGER (Kamera)	25
JOE BINI (Schnitt)	25
MICHELE CLAPTON (Kostüm)	26
KLAUS BADELDT (Musik)	26
AUSGEWÄHLTE PRESSESTIMMEN	28

BESETZUNG

Gertrude Bell
Henry Cadogan

T. E. Lawrence

Charles Doughty-Wylie

Fattuh

Florence Lascelles

Sir Hugh Bell

Florence Bell

Sir Frank Lascelles

Tante Lascelles

Winston Churchill

Judith Doughty-Wylie

Abdullah

Fatima

NICOLE KIDMAN

JAMES FRANCO

ROBERT PATTINSON

DAMIAN LEWIS

JAY ABDO

HOLLY EARL

DAVID CALDER

JENNY AGUTTER

MARK LEWIS JONES

BETH GODDARD

CHRISTOPHER FULFORD

SOPHIE LINFIELD

YOUNES BENZAKOUR

NADIA NIAZI

STAB

Drehbuch und Regie
Produktion

WERNER HERZOG
MICHAEL BENAROYA

CASSIAN ELWES

NICK N. RASLAN

Ausführende Produktion

JOHN AGLIALORO

JONATHAN DEBIN

CATHY GESUALDO

HARMON KASLOW

JAMES LEJSEK

SHELLEY MADISON

BEN SACHS

D. TODD SHEPHERD

Produktionsleitung

HICHAM HAJJI

HAMID HERRAF

Kamera

PETER ZEITLINGER

Schnitt

JOE BINI

Kostüm

MICHELE CLAPTON

Szenenbild

ULRICH BERGFELDER

Musik

KLAUS BADELDT

Besetzung

SHANNON MAKHANIAN

KURZINHALT

Gertrude Bell (NICOLE KIDMAN) ist ihrer Zeit weit voraus. Während die meisten Frauen zu Beginn des 20. Jahrhunderts ihr Leben noch ausschließlich der Familie widmen, zieht es die gebildete Engländerin im Anschluss an ihr Oxford-Studium nach Teheran. Ursprünglich als kurzes Abenteuer geplant, wird Reisen schon bald zu Gertrude Bells Passion. Überwältigt von der Natur und Kultur des Nahen Ostens beschließt sie, ihr Leben dem Land und seinen Menschen zu widmen. Sie macht sich als Schriftstellerin, Archäologin und Forscherin einen Namen, um letztlich als politische Beraterin und Diplomatin des britischen Königreichs zu einer der mächtigsten Frauen ihrer Zeit zu werden.

Was Gertrudes Karriere zugutekommt, erweist sich als umso schwieriger für ihr privates Glück. In England nie verheiratet, verliebt sie sich während ihrer Reisen in den spielsüchtigen Diplomaten Henry Cadogan (JAMES FRANCO). Sein tragischer Tod und der Verlust seiner Liebe hinterlassen für immer tiefe Spuren, die auch Gertrudes spätere Beziehung zu dem verheirateten Major Charles Doughty-Wylie (DAMIAN LEWIS) beeinflussen. Angezogen von der Fremde und getrieben von der Einsamkeit kämpft Gertrude Bell unermüdlich für ihre Überzeugungen und die Menschen im Nahen Osten.

PRESSENOTIZ

Mit spektakulären Landschaftsaufnahmen, einem bildmalerischen Soundtrack und seinem ganz ureigenen Rhythmus für Drama und Gefühl erzählt Regielegende Werner Herzog („Fitzcarraldo“, „Grizzly Man“) vom faszinierenden Leben der Frau, die als „weiblicher Lawrence von Arabien“ Geschichte schrieb. Stark und sensibel zugleich verkörpert Leinwand-Ikone Nicole Kidman („Australia“, „The Hours – Von Ewigkeit zu Ewigkeit“) die einzigartige Gertrude Bell. An ihrer Seite brillieren Hollywood-Multitalent James Franco („The Interview“, „127 Hours“), Robert Pattinson („Twilight“, „Bel Ami“) sowie Damian Lewis („Homeland“, „Band of Brothers – Wir waren wie Brüder“).

In den vergangenen Jahren für seine wegweisenden Dokumentarfilme ausgezeichnet (unter anderem „Die Höhle der vergessenen Träume“) kehrt Werner Herzog mit KÖNIGIN DER WÜSTE nun zu seinen epischen Wurzeln zurück.

Zusammen mit Ausnahmekameramann Peter Zeitlinger („Bad Lieutenant – Cop ohne Gewissen“, „Begegnungen am anderen Ende der Welt“) und Filmmusikkomponist Klaus Badelt („Fluch der Karibik“) schuf er ein bewegendes Abenteuer- und Liebesdrama über eine der außergewöhnlichsten Frauen der Weltgeschichte und gleichzeitig ein kraftvolles Plädoyer für die Schönheit des Nahen Ostens.

LANGINHALT

1892. Gertrude Bell (NICOLE KIDMAN), Tochter eines Industriellen und OxfordAbsolventin, könnte eine sehr gute Partie sein. Doch ihre Kavaliere langweilen sie, während Gertrudes Intelligenz und Direktheit auf die jungen Herren der feinen

englischen Gesellschaft eher verschreckend als anziehend wirken. Die Welt wird Gertrude auf dem Landsitz der Familie zu eng. Sie fühlt sich eingesperrt und träumt von fernen exotischen Ländern, Indien oder Arabien. Endlich stimmt ihr Vater Sir Hugh (DAVID CALDER) ihren Reiseplänen zu: Gertrudes Onkel Sir Frank Lascelles (MARK LEWIS JONES) ist britischer Botschafter in Persien und seine junge Tochter Florence wäre der perfekte Umgang.

Im Vergleich zu Gertrude wirkt die quirlige Cousine Florence (HOLLY EARL) wie ein Teenager – sehr verliebt in den attraktiven Botschaftssekretär Henry Cadogan (JAMES FRANCO), der sich um die jungen Ladys kümmert, solange sie in Teheran weilen. Während Florence ihren Beschützer anhimmt, entwickelt sich zwischen Gertrude und Henry eine tiefe Beziehung. Er zeigt ihr Basare und Oasen, sie teilt seine Leidenschaft für persische Poesie und die schroffe Schönheit der Natur. Bei ihren Ausritten in die faszinierende Umgebung kommen sie sich näher. In Henry hat Gertrude endlich einen Seelenverwandten gefunden und nimmt seinen Heiratsantrag an. Als Unterpfand seiner Liebe schenkt Henry ihr die Hälfte einer antiken Münze, die andere Hälfte trägt er stets bei sich.

Doch ihr Glück währt nur kurz. Hugh Bell hat mittlerweile Erkundigungen über den dubiosen Verlobten seiner einzigen Tochter eingeholt: Henry Cadogan ist als Spieler in Verruf geraten und hoch verschuldet. Ein solcher Taugenichts kommt als Ehemann nicht in Frage. Gertrude reist nach England, um ihren Vater von der Hochzeit zu überzeugen, doch bevor sie eine schwierige Entscheidung zwischen Liebe und Familie treffen muss, erhält sie einen Brief aus Teheran: Henry ist tot, angeblich ein Unfall. Aber Gertrude ist überzeugt, dass er sich das Leben genommen hat: In dem Umschlag findet sie Henrys Hälfte der Münze.

*„Zum ersten Mal weiß ich, wer ich bin.
Mein Herz gehört niemandem, nur der Wüste.“*

Drei Jahre nach Henrys Tod ist Gertrudes Liebe zum Nahen Osten ungebrochen. Nur von ihrem treuen Diener Fattuh (JAY ABDO) und einer kleinen Karawane begleitet, bricht Miss Bell zu einer Reihe gewagter Expeditionen auf, um die Beduinen zu studieren. Die rivalisierenden Stämme stehen zwar offiziell unter türkischer Herrschaft,

führen in der Wüste jedoch ein autarkes Leben unter Führung ihrer jeweiligen Scheichs. Die türkischen Behörden und Militärpatrouillen umgeht Gertrude geschickt: Der zuverlässige Fattuh hat für alle Fälle eine gefälschte Erlaubnis anfertigen lassen.

Das britische Militär ist nicht begeistert über den riskanten Alleingang der Lady. Aber der britische Vizekonsul in Damaskus, Major Charles Doughty-Wylie (DAMIAN LEWIS), bewundert Gertrudes Mut. Er lässt sie ziehen und macht ihr praktische Geschenke, die Gertrude bei den Beduinen-Scheichs noch nützlich sein werden. Zwischen dem verheirateten Offizier Charles und der ruhelosen, eigenwilligen Gertrude entwickelt sich eine tiefe Freundschaft – und mehr. Statt Briefen, die von ihren entlegenen Reisestationen kaum die Zivilisation erreichen würden, schreibt Gertrude für Charles Tagebuch.

Auf ihren Reisen folgt sie keiner Landkarte. Gertrude Bell bereist Palästina, Syrien und Arabien, durchquert Salz- und Sandwüsten. In der antiken Hethiter-Stadt Karkemisch an der syrischen Grenze trifft sie auf ein britisches Archäologen-Team, zu dem auch der junge T. E. Lawrence (ROBERT PATTINSON) gehört. Der verschrobene, ironische Lawrence ist „Gertie“, wie er sie nennt, sofort sympathisch.

Keiner von beiden ahnt, dass er im Leben des anderen noch eine Rolle spielen wird.

Gertrude wagt sich sogar nach Jabal al-Druze, ins „Tal der Drusen“ im Süden Syriens, unerforschtes Territorium des kriegerischen Drusen-Stammes. Auch hier verdient sich die furchtlose Fremde, die fließend Arabisch spricht und die Kultur der Beduinen achtet, den Respekt und Schutz des Scheichs. Ihre nächste Expedition führt Gertrude in die „verbotene Zone“, wo sie den kriegerischen Clan der Ibn Raschid und deren Emir treffen will, den selbst ernannten Anführer der Araber.

Die britische Botschaft unterstützt Miss Bell zwar nach wie vor nicht im Geringsten, möchte sich aber ihr unschätzbar wertvolles Insider-Wissen zunutze machen. Gertrude soll als Spionin Bericht erstatten, doch sie lehnt höflich ab: Was sie an den Beduinen am meisten schätze, sei ihre Freiheit. Charles Doughty-Wylie zeigt vollstes Verständnis. Für Gertrude will er sogar seine Frau verlassen, doch Miss Bell sieht sich als Henrys Witwe und kann sich nicht vorstellen, jemals wieder mit einem Mann zusammen zu sein.

1914. Durch die Nefud-Wüste erreicht Gertrude tatsächlich Ha'il, das Hauptquartier der Ibn Raschid – und wird gefangengenommen. Zwar wird der unfreiwillige Gast gut behandelt, aber wochenlang festgehalten. Fattuh und Gertrudes Begleiter kampieren hilflos vor der Bergfestung. Während sie auf die Rückkehr des Emirs wartet, der angeblich Feinde bekämpft, erfährt Gertrude von einer Haremsdame alles über die wahren Machtverhältnisse innerhalb des Clans. Der berüchtigte Emir der Ibn Raschid ist noch ein halbes Kind, im Hintergrund zieht seine Tante Fatima die Fäden. Als der junge Emir endlich eintrifft, tritt seine Gefangene ihm so souverän entgegen, dass er sie, völlig überrumpelt, einfach gehen lässt.

Als Gertrude schließlich nach Damaskus zurückkehrt, ist der Erste Weltkrieg ausgebrochen. Major Charles Douhty-Wylie hat sich für den aktiven Dienst gemeldet und nimmt Abschied von der Frau, die er liebt. Ihre zarte Beziehung hat keine Zukunft: Charles' Ehefrau droht, sich umzubringen, falls er sie verlässt. Gertrude wird Charles nie wiedersehen: Er fällt im Krieg.

Für Gertrude beginnt ein neuer Lebensabschnitt als politische Beraterin im Arab British Bureau in Kairo. Hier trifft sie auch T. E. Lawrence wieder, der als britischer Verbindungsoffizier den arabischen Aufstand gegen die osmanischen Besatzer vorangetrieben hat. Die Türken sind besiegt, die arabischen Provinzen des Osmanischen Reiches sollen eigenständige Staaten werden. Der arabische Führer Prinz Faisal wünscht, die berühmte Gertrude Bell persönlich zu treffen. Denn niemand aus dem Westen verstehe die Beduinen so wie sie: die „Khatun“ – Königin der Wüste...

PRODUKTIONSNOTIZEN

NICOLE KIDMAN über ihr Abenteuer mit WERNER HERZOG und Gertrude Bell

„Ich nenne es ‚Werners Welt‘“, sagt Nicole Kidman. „Denn Werner Herzog erschafft ganz eigene, wunderbare Reiche. Ich habe zu ihm gesagt: ‚Werner, ich fühle mich, als hätte ich die letzten zweieinhalb Monate mit dir in einem Traum verbracht. Jetzt muss ich wieder in die Realität zurückkehren.‘ Ich möchte erforschen, entdecken und Orte kennenlernen, an denen ich noch nie war. Ich wünsche mir ein erfülltes Leben. In

diesem Fall bedeutete das, dass wir alle – meine Familie und ich – gemeinsam nach Marokko gereist sind, damit wir dieses einmalige Erlebnis teilen können.“

In Gertrude Bell entdeckte Kidman eine Art Seelenverwandte: Beide verbindet die Abenteuerlust. Kidman bewundert Bell sehr und kann ihre Leidenschaft für das Reisen bestens nachvollziehen: „Sie führte ein Leben, von dem ich nur träumen kann. Sie hat Erstaunliches geleistet, doch ihr stärkster Antrieb war ein bitterer Verlust – ein weiterer faszinierender Aspekt ihrer außergewöhnlichen Lebensgeschichte. In der Wüste fand Gertrude Bell Trost und so etwas wie Erlösung.“

Gertrude Bell war ihrer Zeit, in der die Gleichberechtigung von Frauen noch in weiter Ferne lag, voraus – erst recht, was ihren politischen Einfluss anging. Doch Nicole Kidman sieht auch die Ambivalenz ihrer Filmheldin: „Interessanterweise hielt Gertrude Bell überhaupt nichts von den Suffragetten und der Frauenbewegung des frühen 20. Jahrhunderts.“

Dank ihrer umfassenden Recherchen kann die *Oscar*[®]-Preisträgerin die legendäre Pionierin Gertrude Bell authentisch und in allen Facetten verkörpern. „Warten Sie, bis Sie Nicole in dieser Rolle sehen“, schwärmt Regisseur Werner Herzog. „Machen Sie sich auf was gefasst. Sie war nie besser.“

Ein neuer „Lawrence von Arabien“

Eine weitere Legende, die im Film auftritt, ist Colonel T. E. Lawrence – besser bekannt als „Lawrence von Arabien“ –, der von Robert Pattinson verkörpert wird. „Ich brauchte einen Briten, der immer noch wie ein Schuljunge wirkt, zugleich aber Souveränität ausstrahlt“, begründet Werner Herzog seine Casting-Entscheidung. „Robert spielt den Mann, der in seinen späteren Jahren als ‚Lawrence von Arabien‘ zur Legende wurde, im Alter von 22 Jahren. Wir begegnen ihm an einer archäologischen Ausgrabungsstätte. Pattinson ist sehr gut in dieser Rolle. Er ist ein intelligenter Mann, die Wahl lag im Grunde auf der Hand.“

Robert Pattinson beschreibt seinen Lawrence so: „Er kommt dem realen Mann sehr nahe, ist aber gewiss nicht der Lawrence von Arabien, den wir aus dem Filmklassiker kennen. Lawrence war sehr klein, so gesehen bin ich eigentlich nicht der Richtige für den Part. Aber ich glaube, dass ich seine Persönlichkeit ziemlich gut getroffen habe.“ Zumal Lawrence in KÖNIGIN DER WÜSTE keineswegs die Hauptfigur ist: „Der Film konzentriert sich ja auf Gertrude Bell“, betont Pattinson. „Es ging nie darum, einen zweiten ‚Lawrence von Arabien‘ zu drehen“, so der Star. „Ich genieße es, kleine Nebenrollen zu spielen. Denn dann hängt nicht der ganze Film von mir und meinem Part ab. So kann ich bedingungslos mit den Leuten zusammenarbeiten, mit denen ich arbeiten möchte.“

Über Regisseur Werner Herzog sagt Pattinson: „Es ist schon irre. Werner hat auch das Drehbuch geschrieben, und es ist eines der kompliziertesten Skripts, die ich je gelesen habe. Werner ist großartig – und genauso, wie man ihn sich vorstellt. Werner hat so viele tolle Geschichten zu erzählen! Und er ist extrem selbstsicher. Ich glaube, dass er seine Kreativität aus diesem Selbstbewusstsein bezieht. Er glaubt hundertprozentig an sich.“

GERTRUDE VON ARABIEN

Gertrude Bell (1868–1926): Ein biografischer Überblick

Gertrude Bell wurde als „Königin der Wüste“ berühmt. Nach dem Zweiten Weltkrieg war sie maßgeblich an der Entstehung des heutigen Nahen Ostens beteiligt. 1921 steckte sie die Landesgrenzen zwischen dem neuen Königreich Irak (vormals Mesopotamien), Jordanien, Palästina, Syrien und Saudi-Arabien ab. Auch auf ihre Empfehlung hin wurde Emir Faisal, der die arabischen Stämme gegen die Osmanen geeint hatte, zum König des Iraks erklärt.

„Ich möchte wenigstens eine Sache von Grund auf wissen und können. Dieses dilettantische Lernen bin ich leid. Ich möchte mich ganz in etwas vertiefen.“

Gertrude Margaret Lowthian Bell wurde am 14. Juli 1868 in Durham geboren. Ihr Großvater brachte es mit der Firma Bell Brothers, die in den 1870er Jahren ein Drittel des Eisenbedarfs in Großbritannien produzierte, zu großem Wohlstand. Gertrudes Mutter starb, als sie kaum drei Jahre alt war. Ihr Vater Sir Thomas Hugh Bell galt als Liberaler und vertrat fortschrittliche Ansichten, genau wie seine zweite Frau Florence, zu der Gertrude ein enges Verhältnis hatte. Damals war es üblich, dass Mädchen der guten Gesellschaft ausschließlich von Hauslehrern unterrichtet wurden. Die Bells jedoch schickten ihre wissbegierige Tochter auf eine Mädchenschule in London.

1888, mit knapp 20 Jahren, schloss Gertrude als erste Frau ein Studium der Neueren Geschichte in Oxford ab – mit Auszeichnung, aber ohne akademischen Titel: Für Frauen, die damals im Seminar mit dem Gesicht zur Wand sitzen mussten, um die Männer nicht „abzulenken“, war das nicht vorgesehen. Als sie auch nach der dritten Londoner Ballsaison keinen passenden Heiratskandidaten gefunden hatte, verbrachte Gertrude 1893 sechs Monate in Teheran, wo Sir Frank Lascelles, der Schwager ihrer Stiefmutter, als Botschafter am Hof des Schahs akkreditiert war. Ihre Eltern verboten ihr die Eheschließung mit **Henry Cadogan** (1868–1908), und Gertrude fügte sich. Bereits 1894 veröffentlichte sie die Reisebeschreibung „Miniaturen aus dem Morgenland“ und übersetzte Gedichte ihres persischen Lieblingsdichters Hafiz.

Ihre nächsten großen Reisen führten sie nach Jerusalem, ins Tal der Drusen und bis nach Damaskus. 1909 begegnete sie **Charles Doughty-Wylie** (1868–1915). Der Berufsoffizier und Diplomat wurde von seinen Freunden „Richard“ genannt, so auch von Bell. Er fiel in der Schlacht von Gallipoli. Monate später wollen Beobachter an seinem Grab eine verschleierte Frau in Schwarz gesehen haben, die einen Kranz niederlegte.

Gertrude Bell bereiste nicht nur den Nahen Osten, sondern auch ganz Europa und Asien, etwa die britische Kolonie Hongkong. Selbst als Alpinistin machte sie sich einen Namen. So trägt beispielsweise eines der Engelhörner im Berner Oberland den

Beinamen „Gertrudspitze“, seit ihr die Erstbesteigung gelang. In Italien lernte Bell den britischen Archäologen David Hogarth kennen, der ihr Interesse für die Archäologie weckte. Bei ihrer nächsten Nahost-Reise von Syrien über Mesopotamien bis ins Osmanische Reich wollte sie vor allem byzantinische Ruinen studieren. In der Ausgrabungsstätte von Karkemisch traf sie Hogarth 1911 wieder – und begegnete dem damals 23-jährigen **Thomas Edward Lawrence** (1888–1935), der als „Lawrence von Arabien“ zur Legende wurde. Regisseur David Lean setzte ihm in seinem *Oscar*[®]-gekrönten Meisterwerk von 1962 ein Denkmal.

*„Es ist manchmal ein komisches Gefühl, ganz allein draußen in der Welt zu sein.
Aber meistens betrachte ich es jetzt, wo ich mich daran gewöhnt habe,
als eine Selbstverständlichkeit.“*

Ausgerechnet im Orient, wo sich Frauen zu verschleiern hatten, erlangte Bell eine Menge Ansehen und Einfluss, die ihr in der Heimat sicher versagt geblieben wäre. Bei ihren Reisen drang sie in Regionen vor, die kein Mann aus dem Westen jemals gesehen hatte. Bei den Beduinen-Scheichs und Stammesführern wurde die rothaarige Europäerin als Ehren-„Mann“ akzeptiert und geachtet. Die Beni Sakhr, deren Gebiet Bell auf ihrem Weg durchquerte, und der drusische Beg, der sie auf ihrer Reise nach Damaskus unter seinen Schutz stellte, sollen sich noch Wochen später nach dem Befinden der „Khatun“ erkundigt haben.

Auch die gefährliche Expedition nach Ha'il hat 1914 tatsächlich stattgefunden. In der „verbotenen Zone“ trieben Räuberbanden ihr Unwesen, die nicht einmal Angehörige des eigenen Clans verschonten. Zwischen den Stämmen Ibn Raschid und Ibn Saud herrschte Blutfehde. Die Briten unterstützten jedoch die aufständischen „Saudis“ (daher auch die spätere Bezeichnung „Saudi-Arabien“).

Die britische Regierung hatte Bell zwar ihren Schutz verweigert, aber die wertvollen Informationen, die sie von ihrer Reise mitbrachte – die geschwächte Position der zerstrittenen Raschid-Familie und die Aussicht, dass sich die Ibn Saud der arabischen Revolte gegen die Türken anschließen würden – waren der Grundstein für ihre Funktion als politische Beraterin.

1915 kam sie zunächst nach Kairo. Dort verfolgte die Zentrale des britischen Militärs und Geheimdienstes (British Arab Bureau) die Interessen des Empires in Arabien. Nachdem britische Truppen 1917 Bagdad eingenommen hatten, verlegte Gertrude ihr Büro. Bagdad blieb für den Rest ihres Lebens ihr Zuhause. 1918 marschierten britisch-arabische Truppen in Damaskus ein. Mit der Niederlage der Osmanen im Ersten Weltkrieg endete ihre Herrschaft, die Siegermächte Großbritannien und Frankreich hatten bereits 1916 in einem geheimen Abkommen die Aufteilung der Region festgelegt und sich somit ihren Einfluss gesichert (zu sehen im kurzen Prolog von KÖNIGIN DER WÜSTE).

Obwohl sie bei vielen ranghohen Militärs auf Ablehnung stieß, wurde Gertrude Bell in den Rang eines Majors erhoben und zur Orientsekretärin befördert – eine Schlüsselposition bei der Aufteilung des arabischen Reichs. Aufgrund ihrer exzellenten Landeskenntnisse übertrug das britische Außenministerium Bell die Aufgabe, die Grenzen des zukünftigen Iraks abzustecken. Sie sah die Aufgabe Großbritanniens darin, Irak auf die Autonomie vorzubereiten. Doch ihre Hoffnungen wurden enttäuscht, das Empire bestand auf seinem Mandat.

Gertrude Bell starb in der Nacht zum 12. Juli 1926, zwei Tage vor ihrem 58. Geburtstag, an einer Überdosis Schlaftabletten. Sie ist in Bagdad begraben – der Stadt, in der sie das irakische Nationalmuseum mit aufgebaut hat und bis heute als „Mutter des Iraks“ verehrt wird.

In der britischen Botschaft steht noch immer ihr Schreibtisch. Ihre NahostErfahrungen sind in ihrem wichtigsten Werk „Ich war eine Tochter Arabiens“ nachzulesen.

*„G is for Gertrude, of the Arab she's the Queen, and
that's why they call her Um el Mumineen*,
if she gets to Heaven, I'm sure I'll be there, she'll
even ask Allah: „What's your tribe, and where?“*

**Mutter der Gläubigen*

John Van Ess, amerikanischer Missionar im Irak,
über seine Freundin Gertrude Bell.

DIE DARSTELLER

NICOLE KIDMAN (Gertrude Bell)

Oscar®-Preisträgerin NICOLE KIDMAN wurde mit dem australischen Psychothriller „Todesstille“ („Dead Calm“, 1989) von Phillip Noyce bekannt, der ihr auch in den USA einen Namen machte. Als Hausfrau, die um jeden Preis Karriere beim Fernsehen machen will, stellte sie in Gus Van Sants schwarzer Komödie „To Die For“ (1995) erstmals ihre große Bandbreite unter Beweis und wurde dafür mit einem *Golden Globe* belohnt.

2002 war die vielseitige Schauspielerin dann gleich zweimal nominiert: für den Horrorthriller „The Others“ (*Golden Globe*) und für „Moulin Rouge!“ (Oscar®). Baz Luhrmanns Popmusical brachte ihr den *Golden Globe* als *Beste Hauptdarstellerin* ein; die Oscar®-Nominierung war zu diesem Zeitpunkt Nicole Kidmans erste. Weitere *Golden Globe*-Nominierungen erntete Kidman als Gangsterbraut in „Billy Bathgate“ (1991), für Anthony Minghellas Bürgerkriegsdrama „Unterwegs nach Cold Mountain“ („Cold Mountain“, 2003) und das Mysterydrama „Birth“ (2004).

Für ihre Leistung als Virginia Woolf in „The Hours – Von Ewigkeit zu Ewigkeit“ („The Hours“) wurde Kidman 2003 mit Auszeichnungen geradezu überschüttet. So gewann sie den *Golden Globe*, den *BAFTA*, einen *Silbernen Bären* und – als erste Australierin überhaupt – den Oscar® als *Beste Hauptdarstellerin*. 2006 wurde ihr zudem die höchste Auszeichnung ihres Heimatlandes zuteil, als sie für ihre künstlerischen Verdienste zum *Companion of the Order of Australia* ernannt wurde.

Große Anerkennung erntete Kidman auch für ihr Porträt einer trauernden Mutter in „Rabbit Hole“ (2010). Für das intime Drama, das Kidman mit ihrer Produktionsfirma Blossom Films selbst entwickelte, erhielt sie Nominierungen für den Oscar®, den *Screen Actors Guild Award* und den *Independent Spirit Award*.

2013 stieg Nicole Kidman erneut für zwei *Golden Globes* auf einmal in den Ring: als

Beste Nebendarstellerin in „The Paperboy“ von Lee Daniels sowie als *Beste TV-Darstellerin* im biografischen Drama „Hemingway & Gellhorn“, in dem Kidman die Kriegsreporterin Martha Gellhorn verkörpert.

Zuletzt hat Nicole Kidman in Australien das Familiendrama „Strangerland“ mit Hugo Weaving abgedreht, außerdem „The Family Fang“ mit Jason Bateman (produziert von Kidmans Firma Blossom Films), „Genius“ mit Colin Firth sowie den Mysterythriller „Secret in Their Eyes“ an der Seite von Julia Roberts. Derzeit bereitet Kidman die Serie „Big Little Lies“ mit Reese Witherspoon vor, die die beiden *Oscar*[®]-Preisträgerinnen auch gemeinsam produzieren. Für das Kinodrama „Lion“ wird Kidman demnächst mit Dev Patel und Rooney Mara vor der Kamera stehen.

Auch abseits der Leinwand konnte Kidman einen großen Erfolg verbuchen: Für ihr Londoner Bühnendebüt in David Hares „The Blue Room“, einer modernen Version von Schnitzlers „Reigen“, wurde der Hollywoodstar 1998 mit einem *London Evening Standard Award* ausgezeichnet und zudem für einen *Laurence Olivier Award* nominiert.

Nicole Kidman ist seit Jahren als Sonderbotschafterin für den United Nations Development Fund for Women (UN Women) aktiv und unterstützt darüber hinaus gemeinsam mit ihrem Ehemann Keith Urban die renommierte Krebsforschung Women's Cancer Program.

Filmografie (Auswahl)

- 1989 **Todesstille** (Dead Calm)
Regie: Phillip Noyce
- 1995 **To Die For** Regie: Gus Van Sant
Batman Forever
Regie: Joel Schumacher
- 1996 **Portrait of a Lady** (The Portrait of a Lady)
Regie: Jane Campion
- 1997 **Projekt: Peacemaker** (The Peacemaker)
Regie: Mimi Leder
- 1999 **Eyes Wide Shut**
Regie: Stanley Kubrick
- 2001 **Moulin Rouge!**
Regie: Baz Luhrmann
The Others

- Regie: Alejandro Amenábar
 2002 **The Hours – Von Ewigkeit zu Ewigkeit** (The Hours)
 Regie: Stephen Daldry
 2003 **Dogville**
 Regie: Lars von Trier
- Unterwegs nach Cold Mountain** (Cold Mountain)
 Regie: Anthony Minghella
 2004 **Die Frauen von Stepford** (The Stepford Wives)
 Regie: Frank Oz
Birth
 Regie: Jonathan Glazer
 2005 **Die Dolmetscherin** (The Interpreter)
 Regie: Sydney Pollack
 2007 **Invasion** (The Invasion)
 Regie: Oliver Hirschbiegel
 2008 **Australia**
 Regie: Baz Luhrmann
 2009 **Nine**
 Regie: Rob Marshall
 2013 **Stoker – Die Unschuld endet** (Stoker)
 Regie: Chan-wook Park
Die Liebe seines Lebens (The Railway Man)
 Regie: Jonathan Teplitzky
 2014 **Grace of Monaco**
 Regie: Olivier Dahan
Paddington
 Regie: Paul King
 2015 **KÖNIGIN DER WÜSTE** (Queen of the Desert)
 Regie: Werner Herzog

JAMES FRANCO (Henry Cadogan)

JAMES FRANCO wurde als Titelstar der TV-Biografie „James Dean – Ein Leben auf der Überholspur“ (2001) schlagartig bekannt. Für seine Rolle gewann er einen *Golden Globe* und erntete Nominierungen für einen *Emmy* sowie einen *Screen Actors Guild Award*. Ein Jahr später eroberte Franco als Harry Osborn in „SpiderMan“ die Leinwände.

Seitdem hat sich Franco als Charakterdarsteller und Filmstar etabliert, der mühelos zwischen Independent-Produktionen und Blockbustern, Drama und Komödie wechselt. So erntete Franco seine zweite *Golden Globe*-Nominierung für die

hemmungslose Kiffer-Comedy „Ananas Express“ („Pineapple Express“, 2009). Neben Co-Star Seth Rogen war Franco daraufhin auch in „Das ist das Ende“ („This Is the End“, 2013) und zuletzt in der Satire „The Interview“ (2014) zu sehen. Bei den *Independent Spirit Awards* war Franco als Sean Penns Lebensgefährte in „Milk“ (2008) als *Bester Nebendarsteller* nominiert.

Seinen bis dato größten Erfolg als Schauspieler feierte Franco 2010 mit „127 Hours“. Das Adrenalin-Drama, das er als in einer Felsspalte eingeklemmter Bergsteiger fast allein bestreitet, brachte ihm Nominierungen für den *Oscar*[®], den *Golden Globe*, den *Screen Actors Guild Award* sowie zahlreiche Kritikerpreise ein.

2013 gab der vielbeschäftigte Schauspieler, der zudem als Produzent und Regisseur eigene Projekte umsetzt, in John Steinbecks Klassiker „Von Mäusen und Menschen“ sein umjubeltes Broadway-Debüt und wurde mit einer Nominierung für den *Drama League Distinguished Performance Award* belohnt.

Bei der Berlinale 2015 war James Franco nicht nur mit KÖNIGIN DER WÜSTE, sondern auch mit „Every Thing Will Be Fine“ von Wim Wenders vertreten. Das Drama „I Am Michael“ mit Franco in der Titelrolle wurde 2015 beim Sundance Film Festival uraufgeführt, seine Regiearbeit „The Sound and the Fury“ (nach William Faulkner) lief 2014 in Venedig und Toronto. 2013 verfilmte Gia Coppola Francos Roman „Palo Alto“ mit ihm selbst und Emma Roberts in den Hauptrollen.

Als Regisseur hat James Franco „Zeroville“ fertiggestellt, in dem er an der Seite seines Bruders Dave Franco auch selbst spielt; außerdem hat er für „Bukowski“ über die Jugend von Charles Bukowski Regie geführt. In seinem Drama „The Long Home“ steht der Filmemacher neben Josh Hartnett erneut selbst vor der Kamera.

Filmografie (Auswahl)

- 2002 **Spider-Man**
Regie: Sam Raimi
- 2003 **The Company – Das Ensemble** (The Company)
Regie: Robert Altman
- 2004 **Spider-Man 2**
Regie: Sam Raimi
- 2006 **Tristan + Isolde**

- Regie: Kevin Reynolds
- 2007 **Im Tal von Elah** (In the Valley of Elah)
Regie: Paul Haggis
- Spider-Man 3**
Regie: Sam Raimi
- 2008 **Ananas Express** (Pineapple Express)
Regie: David Gordon Green
- Milk**
Regie: Gus Van Sant
- 2010 **127 Hours**
Regie: Danny Boyle
- 2011 **Planet der Affen: Prevolution** (Rise of the Planet of the Apes)
Regie: Rupert Wyatt
- 2012 **Spring Breakers**
Regie: Harmony Korine
- 2013 **Homefront**
Regie: Gary Fleder
- Das ist das Ende** (This Is the End)
Regie: Evan Goldberg, Seth Rogen
- Die fantastische Welt von Oz** (Oz the Great and Powerful)
Regie: Sam Raimi
- 2014 **The Interview**
Regie: Evan Goldberg, Seth Rogen
- 2015 **True Story – Spiel um Macht** (True Story)
Regie: Rupert Goold
- Every Thing Will Be Fine**
Regie: Wim Wenders
- KÖNIGIN DER WÜSTE** (Queen of Desert)
Regie: Werner Herzog

ROBERT PATTINSON (T. E. Lawrence)

ROBERT PATTINSON fiel erstmals beim „Trimagischen Turnier“ in „Harry Potter und der Feuerkelch“ („Harry Potter and the Goblet of Fire“, 2005) auf, spielte in „Little Ashes“ (2008) Salvador Dalí und wurde als Vampir Edward Cullen in der „Twilight“-Saga (2008–2012) nach den Bestsellern von Stephenie Meyer zum Weltstar.

Parallel entstanden das Familiendrama „Remember Me“ (2010) mit Pierce Brosnan und die Literaturverfilmungen „Wasser für die Elefanten“ („Water for Elephants“, 2011) mit Christoph Waltz und Reese Witherspoon sowie „Bel Ami“ (2012), in der

Pattinson Uma Thurman, Kristin Scott Thomas und Christina Ricci verführt. In „Cosmopolis“ nach Don DeLillo besetzte Regisseur David Cronenberg ihn 2012 als skrupellosen Investment-Banker. 2014 folgte die Hollywood-Satire „Maps to the Stars“.

In „Life“ von Anton Corbijn verkörpert Robert Pattinson Dennis Stock, Fotograf des berühmten „Life Magazine“ und enger Freund von James Dean.

Mit der Barnes Theatre Group stand der Brite zudem wiederholt auf der Bühne. So war Pattinson in Klassikern wie Thornton Wilders „Unsere kleine Stadt“, Cole Porters „Anything Goes“, Thomas Hardys „Tess von den d'Urbervilles“ und in Shakespeares „Macbeth“ am OSO Arts Centre in London zu erleben.

Filmografie (Auswahl)

2005 **Harry Potter und der Feuerkelch** (Harry Potter and the Goblet of Fire) Regie: Mike Newell

2008 **Twilight – Bis(s) zum Morgengrauen** (Twilight)
Regie: Catherine Hardwicke

2009 **New Moon – Bis(s) zur Mittagsstunde** (The Twilight Saga: New Moon)
Regie: Chris Weitz 2010

Remember Me

Regie: Allen Coulter

Eclipse – Bis(s) zum Abendrot (The Twilight Saga: Eclipse) Regie: David Slade

2011 **Wasser für die Elefanten** (Water for Elephants)
Regie: Francis Lawrence

Breaking Dawn – Bis(s) zum Ende der Nacht: Teil 1
(The Twilight Saga: Breaking Dawn – Part 1) Regie: Bill Condon

2012 **Bel Ami**
Regie: Declan Donnellan, Nick Ormerod

Cosmopolis

Regie: David Cronenberg

Breaking Dawn – Bis(s) zum Ende der Nacht: Teil 2
(The Twilight Saga: Breaking Dawn – Part 2)
Regie: Bill Condon

2014 **Maps to the Stars** Regie: David Cronenberg

2015 **KÖNIGIN DER WÜSTE**
(Queen of the Desert)
Regie: Werner Herzog

DAMIAN LEWIS (Charles Doughty-Wylie)

DAMIAN LEWIS steht seit über 20 Jahren für Film und Fernsehen vor der Kamera. Am bekanntesten ist der Brite sicher für seine Rolle des Sergeant Nicholas Brody in der vielfach preisgekrönten Serie „Homeland“ (2011–2014), für die er 2012 einen *Emmy* und 2013 einen *Golden Globe* gewann.

Eine erste Nominierung für den *Golden Globe* erhielt Lewis 2002 für die Miniserie „Band of Brothers – Wir waren wie Brüder“, produziert von Steven Spielberg und Tom Hanks. Zu seinen zahlreichen TV-Arbeiten zählen des Weiteren der mit einem *BAFTA* prämierte Zweiteiler „Warriors – Einsatz in Bosnien“ (1999), „The Forsyte Saga“ (2002), das Kriegsdrama „Colditz – Flucht in die Freiheit“ (2005) und die Serie „Life“, in der Lewis von 2007 bis 2009 den exzentrischen Detective Charlie Crews verkörperte. Zuletzt war er als Henry VIII. in der BBC-Miniserie „Wolf Hall“ nach dem Bestseller von Hilary Mantel zu sehen.

Sein Kinodebüt gab Lewis 1997 in „Robinson Crusoe“ neben Pierce Brosnan. 2003 war er in Lawrence Kasdans Stephen-King-Adaption „Dreamcatcher“ zu sehen. Es folgten „Chromophobia“ mit Ralph Fiennes und Penélope Cruz sowie „Ein ungezähmtes Leben“ („An Unfinished Life“) mit Robert Redford und Morgan Freeman (beide 2005) sowie „The Escapist“ (2008) mit Brian Cox. 2012 übernahm Lewis in dem Sportdrama „Will – Folge deinem Traum“ die Hauptrolle an der Seite von Bob Hoskins.

Demnächst wird Damian Lewis neben Ewan McGregor in „Verräter wie wir“ („Our Kind of Traitor“) nach John le Carré zu sehen sein.

In England ist Damian Lewis zudem ein renommierter Theaterschauspieler. Nach seiner Ausbildung an der Guildhall School of Music and Drama schloss er sich der Royal Shakespeare Company an. Jonathan Kents legendäre „Hamlet“-Inszenierung mit Ralph Fiennes führte Lewis (als Laertes) auch an den Broadway. Beim Regent's Park Open Air Theatre in London übernahm er selbst die Rolle des Dänenprinzen und stand am Almeida sowie dem National Theatre auf der Bühne.

Sein jüngster Erfolg war Molières „Der Menschenfeind“ im West End (Spielzeit 2009/2010). Zum Ensemble zählten Keira Knightley und Tara Fitzgerald.

DER STAB

WERNER HERZOG (Drehbuch, Regie)

WERNER HERZOG ist eine Legende des deutschen Autorenfilms und hat über 50 Filme gedreht. Herzogs Karriere ist untrennbar mit der seines egozentrischen, unberechenbaren Lieblingsschauspielers Klaus Kinski verbunden – der Star in fünf Herzog-Filmen, darunter Klassiker wie „Woyzeck“ und „Nosferatu: Phantom der Nacht“ (beide 1979). Herzog hat sich als Guerilla-Filmmacher einen Namen gemacht, der an exotischen Schauplätzen unter teils unmöglichen Bedingungen kontroverse Meisterwerke realisierte. Das berühmteste Beispiel ist „Fitzcarraldo“, für den der Regisseur tatsächlich mitten im peruanischen Dschungel ein Schiff über einen Berg ziehen ließ.

In den vergangenen Jahren hat sich Werner Herzog insbesondere durch mitreißende Dokumentationen hervorgetan. Für „Flucht aus Laos“ (geläufiger ist der englische Titel „Little Dieter Needs to Fly“) erhielt er 1999 eine *Emmy*-Nominierung. „Grizzly Man“, der beim Sundance Film Festival 2005 den *Alfred P. Sloan Feature Film Award* gewann, wurde von den New York sowie Los Angeles Film Critics zum *Besten Dokumentarfilm* gekürt, und die Directors Guild of America würdigte Regisseur Herzog für seine außergewöhnliche Leistung. Seine in der Antarktis entstandenen „Begegnungen am Ende der Welt“ („Encounters at the End of the World“, 2007) brachten ihm eine *Oscar*[®]-Nominierung ein. Auch für „Die Höhle der vergessenen Träume“ (2010) und „Tod in Texas“ (2011) wurde der Filmmacher mit Kritikerlob und Festivalpreisen überhäuft.

Herzogs Spielfilm „Rescue Dawn“ mit Christian Bale als Pilot Dieter Dengler, der während des Vietnamkriegs in Gefangenschaft gerät, basiert auf seiner eigenen Doku „Flucht aus Laos“ und feierte seine umjubelte Premiere 2006 beim Toronto International Film Festival.

Der gebürtige Münchner, der inzwischen in den USA lebt, tritt gelegentlich auch als Schauspieler auf. Zuletzt war er neben Tom Cruise in „Jack Reacher“ (2012) zu sehen und wurde als Sprecher für die Kultserie „Die Simpsons“ engagiert.

Auch in seinem kürzlich abgedrehten Thriller „Salt and Fire“ hat der Regisseur und Drehbuchautor neben Michael Shannon und Gael García Bernal selbst eine Hauptrolle übernommen.

Filmografie (Auswahl)

- 1968 **Lebenszeichen**
- 1971 **Fata Morgana**
- 1972 **Aguirre, der Zorn Gottes**
- 1974 **Kaspar Hauser – Jeder für sich und Gott gegen alle**
- 1979 **Woyzeck**
 - Nosferatu: Phantom der Nacht**
- 1982 **Fitzcarraldo**
- 1984 **Wo die grünen Ameisen träumen**
- 1987 **Cobra Verde**
- 1997 **Flucht aus Laos**
- 1999 **Mein liebster Feind – Klaus Kinski**
- 2001 **Unbesiegbar** (Invincible)
- 2005 **Grizzly Man**
- 2006 **Rescue Dawn**
- 2007 **Begegnungen am Ende der Welt** (Encounters at the End of the World)
- 2009 **Bad Lieutenant – Cop ohne Gewissen**
 - (The Bad Lieutenant: Port of Call – New Orleans)
 - Ein fürsorglicher Sohn** (My Son, My Son, What Have Ye Done)
- 2010 **Die Höhle der vergessenen Träume**
- 2011 **Tod in Texas**
- 2015 **KÖNIGIN DER WÜSTE** (Queen of the Desert)

MICHAEL BENAROYA (Produktion)

MICHAEL BENAROYA leitet die 2006 von ihm gegründete Produktionsfirma Benaroya Pictures. Zu den hochkarätigen Filmprojekten, die unter dem Banner von Benaroya entwickelt, finanziert und produziert wurden, zählen J. C. Chandors hochgelobter Finanzthriller „Der große Crash – Margin Call“ („Margin Call“, 2011) mit Kevin Spacey, Jeremy Irons und Demi Moore, „Lawless – Die Gesetzlosen“ („Lawless“) mit Tom Hardy und Shia LaBeouf, „Der Dieb der Worte“ („The Words“) mit Bradley Cooper als Plagiator (beide 2012) und „Kill Your Darlings“ (2013) mit Daniel Radcliffe als Allen Ginsberg.

Nach KÖNIGIN DER WÜSTE zeichnet Michael Benaroya auch bei Werner Herzogs nächstem Film „Salt and Fire“ als Produzent verantwortlich.

Zu seinen aktuellen Projekten zählen außerdem „You Shall Know Your Velocity“ nach dem Bestseller von Dave Eggers – erneut mit Daniel Radcliffe in der Hauptrolle – und die Komödie „King of the Kastle“ mit Clive Owen. Bereits fertiggestellt ist die Stephen-King-Adaption „Cell“ mit John Cusack und Samuel L. Jackson.

CASSIAN ELWES (Produktion)

CASSIAN ELWES begann seine Produzentenlaufbahn mit „Oxford Blues – Hilfe, die Amis kommen“ („Oxford Blues“, 1984) mit Rob Lowe und Ally Sheedy und legte in rasantem Tempo weitere 29 Filme vor, etwa „Men at Work“ (1990) von und mit Emilio Estevez oder „Highway Heat“ („The Chase“, 1994) mit Charlie Sheen.

1994 stieg Elwes bei der Agentur William Morris ein und leitete 15 Jahre lang William Morris Independent. In dieser Zeit finanzierte er über 280 Filme, darunter Indie-Hits wie Billy Bob Thorntons „Sling Blade – Auf Messers Schneide“ („Sling Blade“, 1996) und Robert Duvalls „Apostel!“ („The Apostle“, 1997). Beide Filme waren für mehrere Oscars® nominiert. Der von Elwes produzierte „Monster’s Ball“ (2001) brachte Halle Berry als erster Afroamerikanerin den Oscar® als *Beste Hauptdarstellerin* ein.

Nachdem Elwes vor sechs Jahren William Morris Independent verließ, betreute er als Produzent bzw. ausführender Produzent 40 Titel, darunter im Jahr 2012 John Hillcoats „Lawless – Die Gesetzlosen“ („Lawless“) und „The Paperboy“, im folgenden Jahr dann „Der Butler“ („The Butler“) von Lee Daniels, J. C. Chandors „All Is Lost“ mit Robert Redford und „Dallas Buyers Club“ mit Oscar®-Preisträger Matthew McConaughey.

Seine aktuelleren Projekte umfassen unter anderem „Broadway Therapy“ („She’s Funny That Way“) von Peter Bogdanovich, das Familiendrama „Black or White“ mit Kevin Costner (beide 2014) und den Horrorthriller „Knock Knock“ von Eli Roth, der 2015 in Sundance präsentiert wurde.

NICK N. RASLAN (Produktion)

NICK N. RASLAN zeichnete schon bei Werner Herzogs „Rescue Dawn“ (2006) und der Doku-Serie „Im Todestrakt“ („On Death Row“, 2012), in der Herzog Todeskandidaten in einem texanischen Gefängnis vorstellt, als Produzent verantwortlich.

Als ehemaliger Vice President von Orian Pictures brachte Raslan moderne Klassiker wie „RoboCop“ (1987), Alan Parkers „Mississippi Burning“ (1988), „Verbrechen und andere Kleinigkeiten“ („Crimes and Misdemeanors“, 1989) von Woody Allen, „Der mit dem Wolf tanzt“ („Dances with Wolves“, 1990) und „Das Schweigen der Lämmer“ („The Silence of the Lambs“, 1991) in die Kinos.

PETER ZEITLINGER (Kamera)

PETER ZEITLINGER hat sich als Kameramann, Regisseur, Autor und Cutter einen Namen gemacht. Seit 20 Jahren arbeitet er eng mit Werner Herzog zusammen. Ihr erstes gemeinsames Projekt war Herzogs TV-Dokumentation „Tod für fünf Stimmen“ (1995). Daraufhin übernahm Zeitlinger auch die Bildgestaltung von „Die Höhle der vergessenen Träume“ (2010), „Tod in Texas“ (2011), „Grizzly Man“ (2005), „Rescue Dawn“ (2006) sowie „Bad Lieutenant – Cop ohne Gewissen“ („The Bad Lieutenant: Port of Call – New Orleans“, 2009).

Neben zahlreichen weiteren Nominierungen und Auszeichnungen erhielt Peter Zeitlinger für Herzogs „Begegnungen am anderen Ende der Welt“ („Encounters at the End of the World“, 2007) einen *Cinema Eye Honors Award*.

JOE BINI (Schnitt)

JOE BINI arbeitete erstmals bei „Flucht aus Laos“ (1997) mit Regisseur Werner Herzog zusammen. In der Folge übernahm er auch den Schnitt des Abenteuers „Rescue Dawn“ (2006) sowie vieler weiterer Dokumentationen des Regisseurs,

darunter preisgekrönte Erfolge wie „Grizzly Man“ (2005) und „Die Höhle der vergessenen Träume“ (2010).

Auch Herzogs Spielfilmen „Unbesiegbar“ („Invincible“, 2001), „Bad Lieutenant – Cop ohne Gewissen“ („The Bad Lieutenant: Port of Call – New Orleans“) und „Ein fürsorglicher Sohn“ („My Son, My Son, What Have Ye Done“, beide 2009) gab der erfahrene Cutter den letzten Schliff.

Joe Binis weitere Arbeiten umfassen die mit zwei *Emmys* prämierte Dokumentation „Roman Polanski: Wanted and Desired“ (2008) und Lynne Ramsays viel beachtetes Drama „We Need to Talk About Kevin“ (2011) mit Tilda Swinton.

MICHELE CLAPTON (Kostüm)

Kostümdesignerin MICHELE CLAPTON wurde für ihre Entwürfe in der Serie „Game of Thrones – Das Lied von Eis und Feuer“ mit zwei *Emmys* ausgezeichnet (2012 und 2014). Frühere Arbeiten für das Fernsehen waren die BBC-Produktion „Sinn und Sinnlichkeit“ (2008) und die Miniserie „The Diary of Anne Frank“ (2009).

Den Star Nicole Kidman kleidete Clapton bereits für den Psychothriller „Ich. Darf. Nicht. Schlafen.“ („Before I Go to Sleep“, 2014) ein.

KLAUS BADELDT (Musik)

Komponist KLAUS BADELDT begann seine Laufbahn in seiner Heimat Deutschland. 1998 wurde er von *Oscar*[®]-Preisträger Hans Zimmer nach Santa Monica in dessen Studio Media Ventures eingeladen, um mit ihm an Filmmusiken zu arbeiten. Badelt griff Zimmer beispielsweise bei den *Oscar*[®]-nominierten Scores zu Ridley Scotts „Gladiator“ (2000), „Der Prinz von Ägypten“ („The Prince of Egypt“) sowie Terrence Malicks „Der schmale Grat“ („The Thin Red Line“, beide 1998) unter die Arme und unterstützte ihn auch bei „Mission: Impossible II“ (2000).

Badelts größter Erfolg ist bislang zweifellos „Fluch der Karibik“ („Pirates of the Caribbean: The Curse of the Black Pearl“, 2003). Für Werner Herzog komponierte er bereits die Musik zu „Rescue Dawn“ (2006) und der Doku „Happy People: A Year in the Taiga“ (2010).

Klaus Badelts Filmmusik ist auch in zahlreichen französischen Kinohits zu hören: etwa in „Der kleine Nick“ („Le petit Nicolas“, 2009), „Der Krieg der Knöpfe“ („La guerre des boutons“, 2011), „Asterix & Obelix – Im Auftrag Ihrer Majestät“ („Astérix & Obélix: Au service de sa majesté“, 2012) oder in „Super-Hypochonder“ („Supercondriaque“, 2014) von und mit Dany Boon.

AUSGEWÄHLTE PRESSESTIMMEN

„Mix aus Orient-Epos, Abenteuerfilm und Liebesmelodram, mit grandiosen Wüstenaufnahmen und einem Hollywood-Megastar in der Titelrolle. erinnert an Epen wie *Lawrence von Arabien* und *Der Englische Patient*.“

FILMECHO/FILMWOCH

„Das bildgewaltige Historien-Drama ist eine weitere Charakterstudie einer außergewöhnlichen Persönlichkeit: ein Gemälde in Bewegung mit ganz eigenem Ton und Rhythmus sowie einem Schuss Wahnsinn.“

FILMSTARTS.DE

„Werner Herzog holt mit Nicole Kidman noch einmal neu aus. [...] Ein starker Auftritt.“

FRANKFURTER ALLGEMEINE

„Nicole Kidman war nach vielen gefriergetrockneten Rollen schon lange nicht mehr so vital, apart und botoxfert.“

FRANKFURTER ALLGEMEINE SONNTAGSZEITUNG

„großes Epos mit wuchtigen Bildern [...] eine Mischung aus *Lawrence of Arabia* und *Jenseits von Afrika*.“

**SPIEGEL
ONLINE**

„Ein spektakulärer Film, inspiriert von der wahren Geschichte der englischen Forschungsreisenden und Archäologin Gertrude Bell, die sich in die Wüste und das Leben der Beduinen verliebt hat. Eine fantastische Erfahrung!“

LA REPUBBLICA